31. Jahrgang. Mittwoch, 12. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17273. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. September. (Privat-Telegramm.) Die „National-Zeitung“ hält der „Kreuzzeitung“ gegenüber unbedingt daran fest, was sie über die Anlässe zu **Hrn. v. Ernsthausens Verabschiedung** gesagt hat, und daß ihm seine Stellung schon längere Zeit vor den Ueberschwemmungen erschwert wurde.

— An Stelle des wegen Krankheit aus dem Amte scheidenden **Jacobi** ist nach der „Nationalliberalen Correspondenz“ ein conservativer Reichstagsabgeordneter zum Leiter des Reichsschatzamts designirt. (Gamp?)

— Nach der „Kölnischen Zeitung“ wird die unter der Mitwirkung Miquels beschlossene **nationalliberale programmartige Kundgebung** am Ende dieser Woche publicirt werden.

— Das **Lessingtheater** wurde gestern Abend vor gewähltem Publikum mit dem „Nathan“ eröffnet. Der Prolog Blumenthals, der zum Schlusse gerufen wurde, wurde wirkungsvoll von Claar-Delia gesprochen. Den meisten Beifall erhielt Klein als Derwisch, während Possarts Nathan weniger gefiel.

Minden, 12. Sept. (Privattelegr.) Der preußische Fiscus, vertreten durch die hiesige Regierung, hat, da die katholische Gemeinde die Kosten zur Erstattung bestimmter Reparaturen am hiesigen Dom verweigert, die Domeinkünfte mit Beschlag belegen lassen.

Hannover, 12. Sept. (Privattelegramm.) Die Nationalliberalen haben Gattler und Tramm für die Landtagswahl als Candidaten aufgestellt. **v. Bennigsen** veröffentlicht eine Bekanntmachung, worin gesagt ist, er habe gestern sein neues Amt angetreten; er werde dasselbe gerecht, unparteiisch und ohne Ansehen der Person verwalten und die Interessen der Provinz nach besten Kräften fördern.

Rom, 12. Septbr. (W. T.) Wie die „Agencia Stefani“ meldet, wird **Kaiser Wilhelm** am 11. Okt., Nachmittags 2 Uhr, hier eintreffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. September.

Nachklänge des conservativen Wahlaufrufs.

Der conservative Wahlaufruf, der allen Parteien, den Freiconservativen, Nationalliberalen und dem Centrum mit gleicher Liebe die Thüre öffnet, hat in den Kreisen der Mittelparteien peinliche Ueberraschung hervorgerufen. Die landläufige Versicherung, daß die Herren v. Rauchhaupt, v. Hammerstein u. Gen. im Schoße der conservativen Partei nur eine verschwindende Minorität ausmachten und demnach bei dem Abschluß von Wahlcompromissen als quantité négligeable behandelt werden dürften, hat sich wieder einmal als völlig unrichtig herausgestellt. Gerade die Herren v. Rauchhaupt und v. Hammerstein haben dem Wahlaufruf den charakteristischen Stempel aufgeprägt. Diese Bemerkung, welche vollständig zutrifft, fanden wir kürzlich in einem nationalliberalen Blatte. Das Verlangen, sich in ihren Zielen so zu mäßigen, daß die Mittelparteien gleichen Schritt halten können, und auf die Gesellschaft des Centrums zu verzichten, findet kein Echo bei den Conservativen. Die ungewöhnliche Deutlichkeit, mit der der Gesammtvorstand der conservativen Partei jede Rücksicht auf die Freiconservativen und Nationalliberalen bei Seite gelassen hat, ist wenigstens im ersten Augenblick nicht ohne Wirkung geblieben. Sogar die freiconservative „Post“, die sich bemüht hat, dem Aufruf eine möglichst günstige Deutung zu geben, erkannte in dem vorwiegenden Einfluß der „Rechtsconservativen“ Keime zu ernsten Differenzen und wies auf die für die Wahltaktik sich daraus ergebenden Consequenzen hin. Wie Herr Miquel sich bei der letzten Sonntag abgehaltenen Besprechung nationalliberaler Vertrauensmänner ausgesprochen hat, wissen wir nicht. In der nationalliberalen Presse hat das selbstbewußte Auftreten der Conservativen den Optimismus der letzten Wochen etwas erschüttert und daran erinnert, daß die Ernennung des Herrn v. Bennigsen zum Oberpräsidenten keinerlei Garantie dafür biete, daß die Regierung entschlossen sei, der gemäßigt liberalen Partei einen Einfluß auf ihre Politik einzuräumen. Wenn aus dieser, durch den conservativen Wahlaufruf vermittelten Erkenntniß der Schluß gezogen wird, die gemäßigt liberale Partei müsse im Lande und natürlich auch im Abgeordnetenhause möglichst stark zu werden suchen, so kann man dem nur zustimmen. Aber dazu würde erforderlich sein, daß die Nationalliberalen sich von der Wahlpolitik der letzten Jahre losmachten. Denn eine Partei, gegen welche man stark werden will, selbst stärken zu helfen, das heißt, das Pferd hinter den Wagen spannen.

Vor allem müssen die Nationalliberalen, wenn sie die liberale Sache fördern wollen, davon absehen, die nationalliberalen Wähler zur Unterstützung conservativer Candidaten anzuhalten. Ein Nationalliberaler, der es über sich bringt, für einen Unterzeichner des conservativen Wahlaufrufs ohne jede Nöthigung, d. h. im ersten Wahlgange zu stimmen, ist auf dem besten Wege conservativ zu werden; namentlich wenn dem conservativen Candidaten ein freisinniger gegenübersteht, d. h. ein liberaler Candidat, dessen Programm, wie das nationalliberale Parteiorgan unlängst versicherte, von demjenigen der nationalliberalen Partei sich nur unwesentlich unterscheidet. Bei den Wahlen muß jede Partei darauf sehen, daß sie selbst oder die ihr am nächsten stehende möglichst stark wird. Im Parlament werden, so lange nicht eine Partei für sich die Majorität hat, die einzelnen Parteien sich zur Förderung der Interessen des Landes unter einander verständigen; sie sind dazu um so besser im Stande, je selbständiger jede bei den Wahlen ihre Erfolge erzielt hat.

Unser Berliner ♎-Correspondent schreibt des weiteren über die Nachwirkungen des conservativen Manifestes:

Angesichts des peinlichen Eindrucks, den der conservative Wahlaufruf in den Kreisen der Freiconservativen und Nationalliberalen hervorgebracht hat, beeilt sich die conservative Parteileitung, durch eine Erklärung, die natürlich für die einzelnen Candidaten unverbindlich ist, die Auffassung zurückzuweisen, als ob der Wahlaufruf auf eine conservativ-clericale Mehrheitsbildung berechnet sei. An dem Inhalt des Wahlaufrufs wird dadurch natürlich nicht das mindeste geändert; Da wesentliche Punkte des Programms mit nationalliberaler Hilfe überhaupt nicht durchgeführt werden können, die Conservativen aber deshalb auf diese Ziele doch nicht verzichten wollen, so ergiebt sich unzweideutig, daß sie, insoweit die Beihilfe der Nationalliberalen nicht zu erlangen ist, die Beihilfe des Centrums entgegenzunehmen gewillt sind. Falls die Nationalliberalen und Freiconservativen mit dieser Taktik der Conservativen nicht einverstanden sind und dieselbe deshalb bekämpfen, droht die Parteileitung mit „dauernden und für den Zusammenhalt der Cartellparteien bedenklichen Verstimmungen“. Diese Wendung ist nicht gerade sehr glücklich, da es bekanntlich auf dem Boden der preußischen Landtagswahlen einen formellen Zusammenhalt der Cartellparteien nicht giebt. Das letztere räumt die conservative Parteileitung durch eine zweite parteiofficiöse Notiz ein, in welcher die Parteigenossen ermahnt werden, überall da, wo eine Verständigung auf Grund des Besitzstandes nicht zu erreichen ist, eine feindselige und verbitternde Haltung möglichst zu vermeiden, um wenigstens bei den Stichwahlen eine gegenseitige Unterstützung zu sichern. Existirte ein Zusammenhalt der Cartellparteien, der natürlich die Anerkennung des Besitzstandes voraussetzt, so würde eine Ermahnung, wie die obige, ganz überflüssig sein. Wenn es der conservativen Parteileitung mit dem Zusammenhalt der Cartellparteien bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause ernst gewesen wäre, so hätte sie bei der Abfassung des Wahlaufrufs darauf verzichten müssen, auf dem Gebiete der Kirchen- und Schulpolitik und der Verwaltungsreform, insbesondere bezüglich der Landgemeindeordnung, eine Stellung einzunehmen, in welcher sie nothgedrungen in einen Gegensatz nicht nur zu den Nationalliberalen, sondern auch zu den Freiconservativen gelangt.

Wie die Dinge jetzt liegen, wird man dem Wahlaufruf der letzten beiden Parteien mit einiger Spannung entgegensehen.

Der Termin für die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause

ist noch nicht festgesetzt; es wird jedoch angenommen, daß man sich darüber noch im Laufe dieses Monats schlüssig macht. Vermuthet wird, daß die Wahlen in der letzten Oktober- oder der ersten November-Woche stattfinden. Die Berufung des Landtages ist vor Mitte Januar, also dem letzten verfassungsmäßigen Termin, nicht zu erwarten.

Sollen wir neue Schlachtschiffe bauen?

Dieser Tage war durch Vermittelung des officiösen Telegraphenbureaus die Nachricht eines Berliner Blattes verbreitet worden, wonach die Angabe, welche von einer Vermehrung der Flotte in Verbindung mit dem Bau des Nordostseecanals wissen wollte, als zutreffend bezeichnet wurde. Von einer competenten oder auch nur sachlich informirten Stelle können, bemerkt dazu die „Lib. Corresp.“, solche Mittheilungen nicht ausgehen. Denn die Vermehrung der deutschen Kriegsmarine in Verbindung mit dem Bau des Nordostseecanals ist bereits seit 1887 beschlossene Sache. Bereits im Etat für 1887/88 und zum zweiten Mal im Etat für 1888/89 sind die seitens der Marineverwaltung erforderten Raten zum Bau größerer gepanzerter Kanonenboote bewilligt worden, und zwar, wie der Chef der Admiralität v. Caprivi selbst constatirte, zum ersten Mal hinausgehend über den Flottengründungsplan von 1873. Im ganzen sollen innerhalb 5 Jahren 10 solcher Kanonenboote gebaut werden, von denen 6 für die Nordsee bez. die Elbmündung und 4 für andere Küstenplätze bestimmt sind. Die Frage, um deren Beantwortung es sich z. Z. handelt, ist eine ganz andere. Als General v. Caprivi 1887 die Bewilligung der Mittel für den Bau obiger 10 Kanonenboote verlangte, erklärte er ausdrücklich, die Frage des Baues großer, stark gepanzerter und mit schwerster Artillerie versehener Schlachtschiffe sei noch eine offene.

Mancherlei Vorgänge der letzten Monate lassen darauf schließen, daß in den maßgebenden Kreisen diese Frage einer neuen Erörterung unterzogen worden ist, zunächst wohl im Anschluß an die Thatsache, daß ein Ersatz für den bereits 1884 ausrangirten „Prinzen Adalbert“ und für den am 31. Mai 1878 gesunkenen „Großen Kurfürst“ noch nicht beschafft, inzwischen auch zwei andere Panzerfregatten, „Kronprinz“ und „Friedrich Carl“, als nicht mehr leistungsfähig zu erachten sind.

Die Meldung, es sei im Zusammenhang mit dem Bau des Nordostseecanals eine Vermehrung der Flotte in Aussicht genommen, beweist nur, daß Urheber und Verbreiter derselben nicht wissen, welche Entscheidungen zur Zeit in Frage stehen. Die Frage ist, ob an der Vermehrung der Flotte durch den Bau von Kanonenbooten festgehalten wird, oder ob an Stelle der letzteren oder vielleicht auch neben den letzteren große stark gepanzerte Schlachtschiffe gebaut werden sollen. Die Antwort auf diese Frage steht noch aus.

Die Stöcker'sche Stadtmission.

Der von den vereinigten Berliner Kreissynoden gestellte Antrag des Vorstandes, zu erklären, daß die Thätigkeit der Stadtmission so lange für eine bedenkliche und der Wirksamkeit der evangelischen Kirche Abbruch thuende erachtet werden müsse, als sie (die Stadtmission) bei ihrem Dienste in den Gemeinden es unterläßt, sich den berufenen Gemeindeorganen zu unterstellen, ist vorgestern von dem Consistorial-Präsidenten Dr. Hegel mit dem Hinweis auf den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein zur Bekämpfung des religiös-sittlichen Nothstandes in den großen Städten bekämpft worden. In dem Ende Januar d. J. erlassenen Aufruf zu Sammlungen für die Stadtmission in der evangelischen Kirche Preußens heißt es indessen: „Gewiß kann nur die organisirte Kirche selbst durch die Gründung von Gemeinden, durch die Berufung von Geistlichen, durch den Bau von Gotteshäusern dem Uebelstand wirksam und dauernd begegnen. Sie ist in den Anfängen einer hoffnungsreichen Arbeit begriffen: mit ihr verbindet sich eine reiche freiwillige Thätigkeit, die in mancherlei gesegneten Einrichtungen und Werken der inneren Mission der Kirche hilft.“ Die Berliner Stadtmission aber „hilft“ bekanntlich der organisirten Kirche nicht, sondern sie arbeitet selbständig und im ausschließlichen Interesse der christlich-socialen Tendenzen des Herrn Stöcker.

Unser Berliner ♎-Correspondent schreibt über diese Erörterungen über die Stadtmission des Herrn Stöcker in den Sitzungen der vereinigten Berliner Kreissynoden: Die Erörterungen werfen auf die unfreundliche Stellung, welche die Stadtmission zu den Kirchengemeinden der Hauptstadt oder wenigstens zu denjenigen, die nicht im Fahrwasser Stöckers schwimmen, einnimmt, grelle Streiflichter. Wird doch für den Fall, daß die organisirte Kirche sich der Stadtmission gegenüber abwehrend verhält, damit gedroht, daß diese, oder was dasselbe ist, der Kapellenverein auf eigene Hand Pfarrkirchen errichten, an denen natürlich nur Gesinnungsgenossen des Herrn Stöcker anwirken würden. Noch seltsamer klingt die Ankündigung, es sollten besondere Kirchen für die in Berlin wohnenden Rheinländer, Hannove-

---

61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Köln.

1. In Köln. — Die Ausstellung.

Köln, 10. September.

Köln, das fröhliche, ist heuer mehr denn je Feststadt. Im vergangenen Monat tagten hier die deutschen Architekten und Ingenieure, die kommende Woche bringt die Schaaren der Naturforscher und Aerzte Deutschlands, zu deren 61. Versammlung sich gegenwärtig die altehrwürdige Rheinstadt rüstet, und während all dieser Tage ist draußen auf dem mächtigen Terrain der Flora eine internationale Gartenbau-Ausstellung in vollem Gange, die in der umfassendsten Weise angelegt, überdies noch einen „Altkölnischen Festplatz“ mit sich vereinigt hat, der uns Kölnisches Leben und Treiben in der frischesten Weise vorführt und halb Köln allabendlich zu sich herauszieht.

In volksthümlicher Anziehungskraft kann sich mit der Gartenbauausstellung freilich nicht die wissenschaftliche Ausstellung messen, die heute als eine Vorläuferin der Naturforscherversammlung hier in den Räumen der neuen Gemeindeschule am Eligiusplatz eröffnet ist. Diese Gemeindeschule in ihrer Gesammtanlage mit den schönen hohen und lichten Räumen könnte übrigens recht wohl als rühmlicher Ausstellungsgegenstand der Stadt Köln auf dem Gebiete der Schulhygiene dienen. Was dieser Ausstellung aber an Volksthümlichkeit fehlt, ersetzt sie in hervorragendem Maße durch die Bedeutung und Gründlichkeit, mit der sie ihrem Zwecke nachgekommen ist: die Fortschritte der ärztlichen und naturwissenschaftlichen Forschung in der Mechanik zu versinnbildlichen.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung im Festsaale des städtischen „Kauf- und Tanzhauses Gürzenich“, wie der Prachtbau mit seinen herrlichen Festsälen bei seinem Entstehen und lange darauf genannt wurde, fand heute Vormittag statt. Die fremden Festtheilnehmer fehlten demselben fast völlig, und so war die Feier mehr eine örtliche, wenn man von einzelnen der Aussteller absieht, welche sich zu derselben eingefunden hatten. Die meisten derselben waren freilich im Ausstellungsgebäude geblieben und legten die letzte Hand an ihren Theil des Werkes, um dasselbe bei der folgenden Besichtigung im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen.

Fabrikant **Julius van der Zypen**, Stadtverordneter von Köln und Vorsitzender der Lokalcommission, eröffnete die Sitzung mit Erwähnung der trüben Aussichten, welche die Ausstellung bei der doppelten Landestrauer gehabt hätte; mit der „jung über uns wieder aufgegangenen Kaisersonne“ seien dieselben aber verscheucht worden — die Ausstellung sei im wesentlichen fertig. Professor **Bardenheuer**, der erste Geschäftsführer der Kölner Versammlung, Dirigent des städtischen Krankenhauses, führte den Zweck der Ausstellung aus, die Werkzeuge der Wissenschaft an einem Punkte zu vereinigen und so die wesentlichen Fortschritte der Wissenschaft mit ihrer Anwendung auf die Mechanik vorzuweisen. Er schloß mit dem Kaisertoast. Dann erwiederte Oberbürgermeister **Becker** noch die der städtischen Verwaltung dargebrachten Worte des Dankes und wünschte der kommenden Naturforscher-Versammlung glücklichen Verlauf.

Die Ausstellung selbst zeigt in ihren 12 Abtheilungen das Gepräge ihrer Vorgängerinnen, der Ausstellungen zu Berlin und Wiesbaden. Der aufmerksame Beobachter, der gar manches Bekannte wiederfindet, sieht mit Freude die vielfachen Fortschritte, die sich ihm hier in allen Zweigen der wissenschaftlichen Mechanik aufdrängen. Für das größere Publikum wird auch hier wie bei den vorangegangenen Ausstellungen ganz besonders die Anwendung der Photographie für die Zwecke der Wissenschaft ihre Anziehungskraft wahren. Daß der Lissaer Anschütz mit seinem Schnellseher und mit Momentaufnahmen wilder Thiere vertreten ist, versteht sich von selbst. Von besonderer frappirender Natürlichkeit sind hier zwei Bilder spielender Orang-Utans. Was sonst die wissenschaftliche Photographie an mikrophotographischen Darstellungen aller möglichen Bacterien und ähnlicher Dinge liefert, ist geradezu erstaunlich. Ueber weiteres gelegentlich.

E. Barth.

Frauen über Frauentrachten.

Ihren Schwestern in Japan haben mehrere amerikanische Damen, darunter die Wittwe **Garfields** und die Gemahlin des gegenwärtigen Präsidenten **Cleveland**, in einem offenen Schreiben sehr vernünftige und beherzigenswerthe Rathschläge ertheilt. Die japanischen Damen wollen nämlich das Modekleid ihrer Schwestern in den übrigen Theilen der Welt anlegen, die wohlbekannten Roben von ewig wechselnder Form. Die „Fr. Ztg.“ citirt aus diesem Warnungsschreiben der amerikanischen Damen an diejenigen in Japan die folgenden Stellen:

„Wenn nun die Frauen Japans fest entschlossen sind, das ausländische Kleid zu tragen, so würde es zwecklos sein, ihnen davon abzurathen; bevor sie jedoch ihren Entschluß zur Ausführung bringen, sollten sie zum mindesten die Meinung jener kennen lernen, welche diese Angelegenheit geprüft haben. Es mögen einige Kritiker behaupten, daß das gegenwärtig getragene japanische Kleid unanständig sei; unserer Ansicht nach könnte nach Hinzufügung von etwas mehr Unterkleidern in diesem Punkte an dem japanischen Kleide nichts getadelt werden. Vom Gesichtspunkte der Schönheit, Grazie und Angemessenheit jedoch ist das japanische Kleid elegant und distinguirt, und es würde für eine Japanerin Jahre brauchen, sich ein völlig ungewohntes Kostüm anzupassen und es mit gleicher Grazie wie das frühere zu tragen. Was die Rücksichten der Sparsamkeit anlangt, so genügt ein Blick, um zu erkennen, daß in der Weitläufigkeit europäischer Röcke und ihres Aufputzes eine enorme Menge überflüssigen Stoffes verwendet ist, so daß — ob nun die Japanerinnen ihre eigenen reichen und schönen Stoffe verwenden oder nicht — der Preis des ganzen Kleides erhöht wird, nicht zu reden von der völligen Umwandlung der Hausgeräthe, die dadurch bedingt wird und eine weitere erhöhte Geldausgabe nach sich ziehen muß. Fremde Teppiche, Sessel und Tische müssen fremden Kleidern und Schuhen auf dem Fuße folgen, um jene reizenden Interieurs, die in aller Welt gelobt und dem Abendlande als Muster harmonisch einfacher und dabei vornehmen Schönheit gepriesen werden, gänzlich umzuformen.

„Eine besondere Aufmerksamkeit der japanischen Frauen verdient aber die gesundheitliche Seite der Frage. Das ärgste Uebel der abendländischen Kleidung nämlich ist die schädliche Gewohnheit, Mieder zu tragen, weit verhängnißvoller in ihren Folgen als die chinesische Gewohnheit des Zusammenpressens der Füßchen. Die Japaner verachten die letztgenannte Sitte, warum nicht die thörichte und abscheuliche Sitte der anderen Völker? Man sagt zuweilen, daß der Gebrauch des Mieders nicht schädlich sei, wenn dasselbe locker geschnürt ist. Wann aber kann eine Frau davon überzeugt werden, daß ihr Mieder zu eng ist? Unsere Gesundheit hängt jedoch im höchsten Grade von der Fähigkeit ab, frei und tief zu athmen. Dies sei erwähnt, um die japanischen Damen auf die Gefahren eines solchen Bekleidungswesens aufmerksam zu machen, bevor sie die europäische Bekleidung definitiv einführen, und sie zur Ueberlegung zu veranlassen, bevor sie ein Kleid annehmen, das nicht nur ihre eigene, sondern auch die Gesundheit ihrer Kinder beeinträchtigt. Sicherlich sind Japans Frauen zu patriotisch gesinnt, als daß sie die Gesundheit einer ganzen Nation gefährden, das Gute und Schöne an ihrer Nationaltracht verleugnen und Geld für fremde Mode verschwenden würden, während von allen Seiten der Ruf nach Mitteln für die Erziehung, Aufklärung und Christianisirung der Frauen des Landes erschallt. Mögen sie sich lieber den besten Frauen anderer Länder anschließen und im Verein mit diesen die geeignetsten Mittel und Wege ausfindig machen, die Tracht der Gesundheit des Körpers und der Entwickelung der Seele anzupassen.“

raner u. s. w. u. s. w. gebaut werden, ein Vorschlag, der freilich schon mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse, Größe der Stadt etc. unausführbar ist. Während so die Wortführer der Stadtmission eine geradezu provocatorische Stellung einnehmen, bleibt es ganz still von der bei dem Erlaß des Aufrufs, der zur Gründung des Evangelisch-kirchlichen Hilfs-Vereins führte, angekündigten Umgestaltung der Stadtmission im Sinne der kirchlichen Mittelpartei. Der Hilfsverein hat eben nur die Aufgabe, Geld zu beschaffen, über welches die Stadtmission, d. h. Herr Stöcker ganz nach seinem Belieben verfügt. Um so erfreulicher ist es, daß die Mehrheit der Synoden sich in der Forderung der Unterordnung der Stadtmission unter die organisirte Kirche nicht hat beirren lassen.

Ausbildung des Consularwesens.

Die deutschen Handelskammern haben in ihren Berichten in letzter Zeit verschiedentlich der Reichsregierung lebhafte Anerkennung für das rege Interesse ausgesprochen, welches sie der Ausbildung des Consularwesens zuwendet. Gleichwohl haben die Handelskammern eine Reihe von Wünschen ausgesprochen, deren Erfüllung die angestrebten Zwecke für die Interessen des deutschen Handels im Auslande noch erheblich fördern würde. In der in dieser Richtung gemachten Vorschlägen gehört der Wunsch, daß die Candidaten für das deutsche Consularwesen eine Zeit lang praktisch im Comtoir größerer commerzieller oder industrieller Geschäfte beschäftigt und sodann zur Thätigkeit auf dem Bureau einer Handelskammer oder größerer wirthschaftlicher Vereine herangezogen würden. Aus einer solchen Thätigkeit würde sich dann eine größere Sicherheit der Handhabung der Consulatsgeschäfte herausbilden. Diese Anregungen sollen an maßgebender Stelle Beachtung gefunden haben und näherer Erwägung unterzogen worden sein.

Erhöhung der Anforderungen für den pharmaceutischen Beruf.

Der gelegentlich in Berlin zu seiner 17. Generalversammlung zusammengetretene deutsche Apothekerverein wird, wie die „Pol. Nachr." mittheilen, in nächster Zeit eine Eingabe an den Reichskanzler richten, welche sich auf die Erhöhung der Anforderungen für den Eintritt in den pharmaceutischen Beruf bezieht. Schon in seiner vorjährigen Generalversammlung hatte der Verein beschlossen, bei der Reichsregierung in der erwähnten Richtung vorstellig zu werden, jedoch hatte es sich bei näherem Eingehen in die Materie herausgestellt, daß eine erneute Vorstellung auf Grund der vom Vereine bereits einmal, im Jahre 1880, eingereichten diesbezüglichen Denkschrift nicht mehr möglich war, da das Material über diese Angelegenheit inzwischen stark angewachsen war und einer gründlichen Durcharbeitung bedurfte. Diese Arbeit ist jetzt soweit gefördert, daß gehofft werden kann, die beschlossene Denkschrift im Laufe der nächsten Monate fertigzustellen und ihrer Bestimmung zuzuführen.

Dänemark und die Pariser Weltausstellung.

Nachdem die dänische Regierung erklärt hat, daß sie in keiner Weise eine Betheiligung dänischer Industrieller an dem Vorhaben einer Pariser Ausstellung unterstützen werde, hat nunmehr auch der Kopenhagener Industrieverein sich jeder officiellen Betheiligung entschlagen. Es hatten sich nur 77 Theilnehmer gestellt. Bei der Unlust, sich an der Pariser Ausstellung zu betheiligen, scheint wenig Aussicht auf ein Zustandekommen einer dänischen Abtheilung in der Pariser Ausstellung vorhanden zu sein.

Stoilow und Crispi.

Man berichtet aus Rom, daß in dortigen unterrichteten Kreisen nicht bekannt ist, ob die Meldungen, welche dem nach Italien gereisten bulgarischen Justizminister, Herrn Dr. Stoilow, eine Mission bei Herrn Crispi zuschreiben, den Thatsachen entsprechen. Als sicher darf aber gelten, daß Herr Stoilow bei einer Begegnung mit dem italienischen Cabinetschef aus dem Munde des letzteren nur die allereindringlichsten Rathschläge im Sinne der Bewahrung der Ruhe im Orient und der Enthaltung Bulgariens von allem, was letztere irgendwie gefährden könnte, zu hören bekäme. Herr Crispi wäre in der Lage, den Nachdruck seiner eigenen Mahnungen durch die Erklärung zu verstärken, daß nur durch ein solches Verhalten der bulgarischen Regierung den Wünschen und Absichten auch der mit Italien verbündeten Cabinette gedient werde.

Das Ende der letzten Zulurevolution.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Pietermaritzburg unter dem 11. September gemeldet wird, hat der von der Transvaal-Regierung abgesandte Grenzcommissar Meyer, welcher aus Dryhad zurückgekehrt ist, berichtet: Die Zulus wurden entwaffnet und Dinizulu habe sich der Transvaal-Regierung gegen die Versicherung, daß er den Engländern nicht ausgeliefert werden solle, ergeben. Dinizulu, welcher gegenwärtig krank ist, bleibe unter Bewachung der Transvaal-Polizei. Undabuko solle sich ohne Begleitung in das Tongoland geflüchtet haben.

Des Präsidenten Cleveland Wahlprogramm.

Einem Telegramm aus Washington vom 9. Sept. zufolge wurde dort an diesem Tage ein Schreiben des Präsidenten Cleveland veröffentlicht, in welchem derselbe die ihm von der demokratischen Partei angebotene Candidatur für einen zweiten Amtstermin annimmt. Das Schreiben beschäftigt sich ausführlich mit der Zollfrage und erwähnt mit keinem Worte des Fischereistreites. Nach einer eingehenden Beweisführung zu Gunsten der Herabsetzung der gegenwärtigen Zölle sagt der Präsident:

„Wir haben keinen Freihandelskreuzzug begonnen. Die Reform, welche wir zu erstreben suchen, gründet sich auf die Pflege der bestehenden Industrie, auf eine eifersüchtige Rücksicht auf die Interessen der amerikanischen Arbeit und den aufrichtigen Wunsch, das Land von der Ungerechtigkeit und Gefahr zu befreien, welche das gesammte Volk bedroht."

Des weiteren stimmt der Präsident dem Programm der nationalen demokratischen Convention zu, deren Grundsätze in dem einheimischen Bürgern in der Heimath und in der Fremde zu gewährenden Schutz, einer gesunden Finanzreform, dem Bau von Küstenbefestigungen, der Erhaltung der öffentlichen Ländereien für Ansiedler, der Beschränkung der Monopole, der Anerkennung der Rechte der amerikanischen Arbeiter, Rücksichtnahme auf die Veteranen, deren Wittwen und Waisen, Schutz gegen Einfuhr von Paupers, Civildienstreform, Wahrung der Rechte der farbigen Bürger und einer humanen Indianer-Politik bestehen. Das Schreiben fährt darauf fort:

„Die demokratische Partei wünscht die Steuern herabzusetzen, indem der Zoll auf ausländische Rohprodukte, welche von der inländischen Industrie gebraucht werden, in Wegfall kommt, damit heimische industrielle Unternehmungen gefördert werden. Dieses soll mit schuldiger Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter geschehen. Der Arbeiter kann aber besser geschützt werden, wenn der ungeheure Strom der Einwanderung unintelligenter Arbeiter eingedämmt wird, welche die amerikanischen verdrängen, indem sie zu Löhnen arbeiten, wozu amerikanische Bürger nicht arbeiten können."

Besonders bitter spricht sich der Präsident gegen die sog. „Trusts" aus und beklagt sich über die von der republikanischen Partei der Tarifreform bereitete Opposition, obgleich auch diese in ihrem Programm sich dazu verpflichtet hatte. „Das Volk wird sich aber nicht durch die absurde Behauptung irreleiten lassen, daß die demokratische Partei den Interessen Europas dient, während die republikanische die Interessen Amerikas wahrt. Jeder Einsichtige muß einsehen, daß die Fortdauer der jetzt dem Volke auferlegten Lasten unvermeidlich Unheil im Gefolge haben muß."

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Septbr. Der **Kaiser** wird nach seiner Rückkehr von den Flottenmanövern hier besonders durch den Empfang seiner fürstlichen Gäste in Anspruch genommen, welche zur Theilnahme an den Manövern des Gardecorps und des dritten Armeecorps hierherkommen. Es ist schon mitgetheilt, daß man in militärischen Kreisen mit besonderer Theilnahme dem Eintreffen des **Erzherzogs Albrecht** von Oesterreich entgegensieht. Dies Interesse steigert sich noch in Hofkreisen, wo man es wohl zu schätzen weiß, daß der greise Erzherzog jetzt völlig den innigen Beziehungen gewonnen ist, welche zwischen den Höfen von Berlin und Wien bestehen. Es wird denn auch der Erzherzog mit besonderem Entgegenkommen empfangen werden. Es bestätigt sich übrigens, daß auch nach der Rückkehr des Kaisers von seiner großen Reise in der zweiten Hälfte des Oktober der Monarch noch weitere Zusagen theils bei Festakten ertheilt und andererseits Einladungen zu Hofjagden an den benachbarten Höfen angenommen hat.

* **[Miquel.]** Dem „Hann. Cour." zufolge wird Oberbürgermeister Dr. Miquel auf der am 30. September in Hannover stattfindenden Landesversammlung der nationalliberalen Partei die Hauptrede übernehmen und über die Aufgaben seiner Partei sprechen.

* **[Die deutschen Armenpfleger]** werden am 25. und 26. September in der badischen Landeshauptstadt ihre alljährliche Versammlung halten.

* **[Bevorstehende Erhöhung der Brodpreise.]** Das Amtsblatt zu Plauen im Vogtland, der „Vogtl. Anz.", kündigt in Anbetracht der nicht unwesentlichen Erhöhung der Getreidepreise eine Preissteigerung für Brod als bevorstehend an, und zwar wird dieselbe für ein 6-Pfundbrod voraussichtlich 10 Pfennige betragen.

Stettin, 11. Sept. Der **Juristentag** nahm dem Antrage des Referenten Prof. Dr. Brunner-Berlin gemäß folgende Resolution an: Es empfiehlt sich, in das bürgerliche Gesetzbuch den Grundsatz aufzunehmen: „Kauf bricht nicht Miethe". Ueber die Frage: „Empfiehlt es sich, die Prüfung der Wahlen für gesetzgebende Körperschaften als eine richterliche Thätigkeit anzuerkennen und behufs der Rechtsprechung eines unabhängigen Wahlprüfungsgerichtshofes zu unterstellen", ging die Versammlung nach langer Debatte, weil die Frage nicht zur Competenz des Juristentages gehöre, zur Tagesordnung über.

Posen, 11. Sept. In der heutigen Delegirten-Versammlung der deutschen **Geschichts- und Alterthumsvereine** wurde Metz für die nächste Generalversammlung in Aussicht genommen. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Sr. Majestät dem deutschen Kaiser bringt die in Posen tagende Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine ihren allerunterthänigsten Festgruß dar. Heil unserem Kaiser Wilhelm."

Posen, 10. Septbr. Nachdem die **polnischen Kreis-Wählerversammlungen** in sämmtlichen Kreisen der Provinz Posen stattgefunden haben und in denselben für jeden Kreis ein Delegirter gewählt und drei Candidaten aufgestellt worden sind, treten, wie die „P. Z." meldet, sämmtliche Delegirte mit dem Provinzial-Wahlcomité am 24. d. M. zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen; in derselben werden aus den Wahlkreisen die polnischen Candidaten aufgestellt, für die alsdann nach der bei den Polen eingeführten Partei-Disciplin jeder polnische Wähler zu stimmen hat.

Posen, 11. Sept. Das gestern Abend zu Ehren der Generalversammlung der **deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine** im Saale der Loge zur Eintracht stattgehabte Festessen war sehr zahlreich besucht. Der Toast auf den Kaiser wurde vom Oberpräsidenten Grafen v. Zedlitz-Trützschler ausgebracht und mit Begeisterung aufgenommen. Der Oberbürgermeister Müller brachte den Toast auf die auswärtigen Gäste, der Stadtrath Friedel (Berlin) auf die Stadt Posen einen Trinkspruch aus. Heute fand die zweite allgemeine Sitzung des Vereins statt.

Baden-Baden, 11. Sept. **Die Kaiserin Augusta** ist heute Nacht 12½ Uhr hier eingetroffen und hat im Meßmer'schen Hause Wohnung genommen.

Stuttgart, 11. Sept. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, ist der Zeitpunkt für den **Besuch des Kaisers** nunmehr definitiv festgesetzt. Se. Majestät wird am 28. d. Mts. von Mainau kommend von dem König und die Königin in Friedrichshafen begrüßt.

München, 9. September. **[Trübe Aussichten.]** Verrauscht ist der Festjubel, vorbei die glänzenden Feste; die Ausstellungen neigen dem Ende zu und noch immer regnet es auf die Stadt der Kunst und der Künstler. Die hinkenden Boten kommen nun allmählich nach, die Jubiläumsschulden, hat, wie die „Magd. Ztg." schreibt, mit einem Fehlbetrag von 15 000 Mk. abgeschlossen, die Jahrhundertfeier mit ihrer Elephantenkatastrophe wird ein Nachspiel vor Gericht erhalten durch Entschädigungsansprüche an Herrn Hagenbeck; ferner stellt sich jetzt heraus, daß der Voranschlag für die Erbauung der Inselrestauration (147 000 Mk.) um die Kleinigkeit von 151 000 Mk. überschritten worden ist. Die unbeschreiblich schlechte Witterung hat den Besuch der Kunstgewerbeausstellung wesentlich verringert, so daß die Gefahr eines ungeahnten Defizits immer größer wird. Das Ausstellungscomité erwägt zur Zeit den Gedanken, die Ausstellung zu verlängern bis in den November hinein, was wohl unmöglich sein wird, weil die Ausstellungsräume nicht heizbar sind und um Mitte Oktober bereits in München der erste Schnee mit Sicherheit zu erwarten ist.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Der Präsident **Carnot** und der Ministerpräsident **Floquet** sind Nachmittags in Cherbourg eingetroffen. Auf der Durchreise von Sant Lo empfing Carnot den Maire und den Präsidenten des Generalrathes, welche ihn ersuchten, der gegenwärtigen landwirthschaftlichen Krisis einen energischeren Schutz angedeihen zu lassen. (W. T.)

Toulon, 11. Sept. Der spanische General veranstaltete zu Ehren der Marine- und Civilbehörden am Bord des Panzerschiffes „Numancia" ein **Banket**, bei welchem Toaste auf Carnot, Frankreich, die französische Marine und sodann auf die Königin-Regentin, den König sowie auf die spanische Marine ausgebracht wurden. (W. T.)

Italien.

Turin, 11. Septbr. Heute Vormittag fand im Königspalast die feierliche **Trauung der Prinzessin Lätitia mit dem Herzog Amadeus** statt. Der bürgerlichen Eheschließung folgte sodann die kirchliche Ceremonie in der Capella Sudario des Domes. Derselben wohnten bei: der König und die Königin von Italien, der König und die Königin von Portugal, der Prinz von Neapel, der Herzog von Oporto, der Prinz Napoleon, die Prinzessin Clotilde mit dem Prinzen Louis, die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Minister und sämmtliche Militär- und Civilbehörden. Der Erzbischof von Turin, Cardinal Alimonda, vollzog die feierliche Handlung. Die Straßen zum Dome waren von dichtgedrängten Menschenmassen besetzt und es wurden die Neuvermählten, sowie die übrigen höchsten Herrschaften begeistert begrüßt.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" verlieh der König dem Ministerpräsidenten Crispi den Annunciatenorden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 11. Septbr. Das **Erdbeben in Aigion** verursachte einen Schaden von nahezu einer Million. 20 Personen sollen dabei verletzt worden sein. Tricupis reiste heute nach Aigion. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 12. Sept. (Tel. Meldung.) Die kaiserl. **Hofyacht „Hohenzollern"** dampfte gestern früh 4½ Uhr aus Bremen ab und hat sich heute Nachmittag, mit dem Kaiser an Bord, dem Manövergeschwader angeschlossen.

Das Fahrzeug „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Frhr. v. Lyncker) ist am 11. Sept. c. in Konstantinopel eingetroffen.

* Der Corvetten-Capitän **Hartog**, Commandant der Kreuzer-Corvette „Sophie", ist zum Capitän zur See befördert worden.

Danzig, 12. September.

Wetteraussichten für Donnerstag, 13. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich mit Regenfällen bei strichweisen Gewittern, frischen bis starken und stürmischen Winden und wenig veränderter Wärmelage.

Am 12. Septbr: S.-A. 5.30, S.-U. 6.21; M.-A. b. Tage, M.-U. 10.37. (Erstes Viertel).

* **[Neuer Oberpräsident.]** Wie wir vernehmen, wird der neue Oberpräsident Herr v. Leipziger voraussichtlich am Freitag hier eintreffen und es soll dann die Uebergabe der Oberpräsidialgeschäfte an denselben durch Herrn v. Ernsthausen geschehen.

* **[Staatsdarlehn.]** Auf den Antrag des Deichamts des Danziger Werders haben sich die Minister der Landwirthschaft und der Finanzen unterm 18. August bereit erklärt, dem Deichamt zur Wiederherstellung der durch das Hochwasser dieses Frühjahrs und die starke Strömung in der Weichsel beschädigten Deichanlagen ein Darlehn von 400 000 Mark aus Staatsmitteln zu gewähren. Das Deichamt hat nun beschlossen, die dabei gestellten Bedingungen einzugehen und das Darlehn zu erheben.

* **[Zum Lokal-Verkehr Danzig-Zoppot.]** Während im übrigen der Sommerfahrplan für den Lokalverkehr Zoppot-Danzig diesmal bis 30. September unverändert bleibt, fallen mit Ende dieser Woche die beiden **Abendzüge** um 9 Uhr 35 Minuten von Danzig und 10 Uhr 14 Minuten von Zoppot fort, da nach dem Fahrplan diese beiden Züge „nur bis 15. September" gehen sollen. Es wird dann also der letzte Abendzug schon 8 Uhr 41 Minuten von Zoppot abgehen. Wünschenswerth wäre es allerdings, wenn der Zug um 10 Uhr 14 Minuten noch bis incl. Sonntag, 16. September beibehalten würde, zumal die Zoppoter Badesaison erst an diesem Tage schließt und bei schönem Wetter noch auf einen erheblichen Verkehrsandrang zu rechnen ist.

* **[Ausstattung mit Stahlschienen.]** Die Legung von Stahlschienen auf der Strecke vom Rangirbahnhof bei Altschottland nach dem Hohethor-Bahnhof hat jetzt begonnen und ist in der vergangenen Nacht bereits bis zur Sandgrube vorgeschritten. Des starken Verkehrs wegen müssen die Arbeiten zum größten Theil in der Nachtzeit ausgeführt werden. Zur Beleuchtung der Arbeitsstellen dienen Pechfackeln, die ein genügend helles Licht geben.

* **[Begründung von Fischer-Versicherungskassen.]** Zur Verhandlung über die Begründung von Fischer-Versicherungs- und Unterstützungskassen ist von dem Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, Hrn. Ober-Regierungsrath Fink, auf Montag, den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Landeshause hierselbst ein Termin anberaumt, zu welchem auch der Vorsitzende der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Hr. Präsident Herwig aus Berlin, erscheinen wird. Den zu dem gedachten Termine eingeladenen Vertrauensmännern wird zur Bestreitung der Reisekosten eine erhebliche Beihilfe aus Mitteln des westpreußischen Fischerei-Vereins gewährt werden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 12. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,46, am Unterpegel 3,44 Meter.

* **[Herr Ober-Bürgermeister v. Winter]** hat eine mehrwöchige Erholungsreise angetreten. Die Leitung der Magistrats-Geschäfte hat für diese Zeit Herr Bürgermeister Hagemann übernommen.

* **[Hausbriefkästen.]** Jede Neuerung, die einem wirklichen Bedürfniß entspricht, findet in kurzer Zeit mehr und mehr Anklang. Das ist auch hinsichtlich der Hausbriefkästen der Fall. Sie dienen ja auch nicht nur zur Aufnahme von Briefen und Zeitungen, sondern auch von Visitenkarten und Bestellungen jeder Art und sind daher sowohl für den Besucher und Besteller, wie für den Empfänger gleich bequem und angenehm. Die Industrie sucht den Ansprüchen des Publikums in Bezug auf Einrichtung der Hausbriefkästen bei mäßigem Preise in jeder Beziehung zu entsprechen. Da giebt es z. B. kleinere Briefkästen von Blech mit schöner Inschrift schon zum Preise von einer Mark. Die besseren Briefkästen dieser Art haben unterhalb der Thür eine durchbrochene Vorderwand, so daß der innere Raum leicht übersehen werden kann. Eine andere Art dieser Briefkästen hat in der Vorderwand eine geschliffene Glasscheibe; über derselben befindet sich eine Schreibtafel, so daß der Besucher sofort noch schriftliche Notizen hinterlassen kann. Briefkästen dieser Art sind im gothischen Stil gehalten und sehr schön ausgestattet. — Für Familien, die eine ganze Etage bewohnen, und für Comtoirs und Bureaus empfehlen sich vor allem die größeren sogenannten englischen Briefkästen, welche von innen an die Thür zu nageln sind und welche die Briefe durch eine in der Thür befindliche Mündung aufnehmen. Diese Briefkästen werden sehr elegant hergestellt. Die äußere Mündungsöffnung in der Thür ist mit einem Messingrahmen gefüttert; eine leicht bewegliche Messingplatte schließt die Oeffnung; über der Oeffnung ist ein Schild mit dem Namen oder der Firma des Besitzers angebracht. Die Seitenwände des Briefkastens sind in durchbrochener Arbeit hergestellt und die Füllung der Briefkastenthür besteht in einer großen geschliffenen Glasscheibe, so daß das Innere jeder Zeit übersehen werden kann. Auf Wunsch werden die Briefkästen besonders reich ausgestattet und mit eleganter Console und geschmackvoller Bekrönung geliefert; die Lackirung wird den Malerarbeiten des Hauses entsprechend in Naturholzfarben oder nußbraun oder eichenantik mit Goldverzierung gewählt. Die Briefkästen bieten überdies die größte Sicherheit, indem nur der Prinzipal oder derjenige, dem der Schlüssel anvertraut wird, zum Briefkasten gelangen kann. Für Comtoirs und Bureaus wird durch die englischen Briefkästen das Geschäftsgeheimniß auf das vollständigste gewahrt, da die Correspondenz stets zuerst und direct in die Hände des Chefs gelangt und alsdann erst und auch nur in soweit, wie letzterer selber es für gut befindet, dem Personal zur Kenntniß überwiesen wird. Coulante Hausbesitzer lassen bereits, um das öftere Anbringen und Abnehmen der Briefkästen zu vermeiden, größere englische Briefkästen auf ihre Kosten an den Entréthüren und an den Comtoirthüren anbringen. In Danzig wurden unseres Wissens die ersten Hausbriefkästen im Jahre 1875 angeschafft. Zwei Jahre später zählte man bereits 133 und gegenwärtig sind schon 650 Briefkästen in den Häusern aufgestellt, gewiß der beste Beweis, wie sehr dieses kleine moderne Möbel sich immer mehr Freunde erwirbt.

* **[Unfälle.]** Der 14jährige Besitzersohn Joseph P. aus Czerniau spielte gestern Nachmittag im Stalle mit einem Ziegenbock, kam dabei zu nahe an eine Sense, deren Schneide ihm die Strecksehne über der rechten Ferse vollständig durchschnitt. Der Vater brachte den Verunglückten zu einem Arzt nach Praust, auf dessen Rath der Knabe in das Stadtlazareth zu Danzig gebracht wurde.

Der 12jährige Knabe Max W. von hier versuchte gestern während eines Ausfluges in Ohra auf einem Pferde zu reiten, welches scheu wurde und den Knaben abwarf, wobei er einen Bruch des rechten Vorderarms erlitt. Der Verunglückte wurde ebenfalls in das Lazareth in der Sandgrube gebracht.

÷ **Schöneck**, 11. September. Am heutigen Tage trafen, vom Manöverfelde kommend, zu einem bis zum 16. September, für die Artillerie bis zum 20. September währenden Aufenthalt **Truppen** in Stärke von 55 Offizieren, 1304 Mann und 220 Pferden ein.

± **Neuteich**, 11. September. Die letzten 8 Tage, fast anhaltend Regen bringend, sind für die **Ernte** sehr störend gewesen. Gerste, noch zur Hälfte auf dem Felde stehend, und Sommerweizen fangen bereits an auszuwachsen und sind sehr entwerthet. Hafer steht noch sämmtlich auf dem Felde. Schotenfrüchte werden gar keinen Ertrag geben, Kartoffeln faulen in der Erde stark. — Der Marienburger **Fischereiverein** wird am 19. d. Mts. hier eine Generalversammlung abhalten, für welche Herr Dr. Seligo einen Vortrag übernommen hat. — Zum heutigen neu eingelegten **Pferdemarkte** waren nur gegen 100 Pferde aufgetrieben. Auswärtige Händler fehlten. Die Preise stellten sich auf 100 bis 550 Mk. für Arbeitsschlag. Rindvieh — 100 Stück — brachte 24—25 Mk. per Centner lebend Gewicht. — Nahe unserer Stadt wurden vor einigen Tagen asiatische **Steppenhühner** bemerkt.

♂ **Marienwerder**, 11. Sept. Der heute abgehaltene **Kreistag** hatte sich mit einigen recht wichtigen Angelegenheiten zu beschäftigen. Zunächst wurde beschlossen, folgendes **Huldigungstelegramm** an den Kaiser zu richten: „Der nach Euer Majestät Regierungsantritt zum ersten Male versammelte Kreistag des Kreises Marienwerder gedenkt in Trauer des entschlafenen Kaisers Friedrich und gelobt Euer Majestät unwandelbare Treue im Glück wie in der Noth. Gott wolle Euer Majestät Regierung reichen Segen verleihen!" Nachdem dann die Vorlage über eine anderweite Vertheilung der Kreistagsabgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände angenommen worden war — die Städte des Kreises haben fernerhin zwei Abgeordnete mehr als bisher zu wählen — beschäftigte sich die Versammlung mit einer Vorlage betr. die weitere Behandlung der im Jahre 1884 aufgestellten **Chausseebauprojecte.** Mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage des Kreises und in Erwägung, daß neben den Bau- auch die dauernden Unterhaltungskosten in Betracht zu ziehen sind, beschloß der Kreistag mit 21 gegen 7 Stimmen: a. Von der Ausführung der im Jahre 1884 aufgestellten Chausseebauprojecte abzusehen und den Kreisausschuß zu ersuchen, die Herstellung der Befestigung der betreffenden Wegestrecken seitens der interessirten Gutsbezirke und Landgemeinden mit Unterstützung aus den Mitteln des Gemeinde-Wegebau-Fonds in Anregung zu bringen; b. zu diesem Zwecke dem Gemeinde-Wegebau-Fonds alljährlich die Zinsbeträge des Restbestandes des Chausseebaufonds zuzuführen. Dem Kreistage lagen sodann 38 Petitionen mit zahlreichen Unterschriften wegen Aufhebung der Chausseegelderhebung auf den Kreischausseen vor. Die Petenten sehen die Chausseegelderhebung als die ungerechteste Steuer an und glauben, daß der Kreis schon den Nachbarkreisen Stuhm und Marienburg gegenüber, welche kein Chausseegeld erheben, zur Aufhebung des letzteren moralisch verpflichtet sei. Trotz des lebhaften Protestes eines unserer städtischen Vertreter im Kreistage, des Kanzleiraths Haunitz, und trotzdem auch der Kreis-Deputirte v. Buddenbrock sich gegen die Chausseegeldaufhebung ausgesprochen, weil es nicht recht sei, den Städten immer neue Lasten aufzubürden, wurde mit 21 gegen 7 Stimmen der folgende Antrag angenommen: „Der Kreistag wolle beschließen, daß auf den Kreischausseen des Kreises Marienwerder vom 1. April 1889 ab eine Erhebung von **Chausseegeld nicht mehr stattfinden** soll". Natürlich muß der durch den Wegfall der Chausseegelderhebung entstehende Ausfall anderweit aufgebracht werden und dadurch wird für unsere Stadt eine Mehrbelastung um ca. 4000 Mk. eintreten.

* **Kulmsee**, 12. September. Die hiesige **Zuckerfabrik**, die größte in West- und Ostpreußen, gewährt ihren Actionären (wie schon früher gemeldet wurde) für die Campagne 1887/88 eine **Dividende** von 10 Proc. Sie verarbeitete in dieser Campagne 2 025 900 Centner Rüben, durchschnittlich pro Tag 17 240 Centner. An Zucker sind erzielt: I. Product 214 440 Centner, II. Product 27 954 Centner. Bruttogewinn 528 517 Mk. Nach den statutenmäßigen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 361 114 Mk.

Königsberg, 12. Septbr. Dem Professor an der hiesigen Universität, Geh. Regierungsrath Dr. Neumann, welcher gestern seinen **90. Geburtstag** beging, ist vom Kaiser der Kronen-Orden 1. Klasse verliehen worden. Die Universität ließ durch ihren Prorector, Prof. Dr. Prutz ein Glückwunschschreiben und eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreichen. Oeffentliche Kundgebungen, welche die Studirenden beabsichtigt hatten, mußten auf Wunsch des greisen Gelehrten unterbleiben.

Osterode, 10. Sept. Am 18. und 19. d. findet die landespolizeiliche Prüfung und Abnahme der Theilstrecke Hohenstein-Soldau der **Eisenbahn von Allenstein über**

Soldau nach Illowo statt. — Wie verlautet, kommt das hier in Garnison stehende 1. Bataillon des Regiments Nr. 44 bestimmt zum 1. April 1889 von hier fort, und zwar entweder nach Dt. Eylau oder nach Neidenburg. Für die am 1. April n. J. hierher verlegten Allensteiner Jäger werden die Schießstände erweitert und sind die Vorarbeiten schon jetzt im Gange. (N. W. M.)

* Im Wahlkreise Sensburg-Ortelsburg haben die Conservativen den bisherigen Abgeordneten, Landrath v. Schwerin und den Gutsbesitzer v. Fabeck-Pablonken als Candidaten für die Landtagswahl aufgestellt.

Gnesen, 11. Sept. Nach einer in den polnischen Zeitungen enthaltenen Erklärung des Vorsitzenden des polnischen Wahl-Comités in Gnesen hat dieses Comité in seiner Sitzung am 6. d. M. beschlossen, bei den bevorstehenden dortigen städtischen Wahlen einen Candidaten nicht aufzustellen, sondern für die in der allgemeinen Wählerversammlung aufgestellten Candidaten zu stimmen, und zwar aus dem Grunde, weil vor mehreren Jahren mit den Deutschen ein Compromiß dahin geschlossen worden ist, daß die Polen, die christlichen Deutschen und die israelitischen Deutschen in der Stadtverordnetenversammlung durch je 6 Stadtverordnete vertreten sein sollen. Da nun gegenwärtig bereits 6 polnische, 6 christlich-deutsche und 5 jüdisch-deutsche Stadtverordnete vorhanden sind, so stellt diesmal das polnische Wahlcomité keinen eigenen Candidaten auf, so daß dann die drei Parteien gleichmäßig vertreten sein werden.

Hochwasser.

(Wolff'sche Depeschen.)

Innsbruck, 11. Septbr. Weitere mehrfache Zerstörungen durch das Hochwasser werden gemeldet. Auch Dammbrüche haben stattgefunden. Der Bahnverkehr vom Süden ist nur bis Roveredo möglich. Die nächst dem Inn gelegenen Stadttheile Innsbrucks sind überschwemmt. Das Wasser steigt weiter.

Verona, 11. Sept. In Folge der unausgesetzten Arbeiten der Truppen, welche Brücken und Dämme herstellen, ist die Ueberschwemmung auf den niedrig gelegenen Theil der Stadt eingeschränkt. Da der Wasserstand der Etsch bei Trient fällt, hofft man, daß die Hauptgefahr beseitigt ist.

Rom, 11. Sept. Der Comosee überschwemmte die Stadt Lecco. Die Kaufleute entfernten die Waaren aus den Magazinen. Der Regen hält an.

Schiffs-Nachrichten.

Pillau, 11. Septbr. Heute Morgens, als der deutsche Schooner „Johanna" aus Stralsund, mit Steinen, Asphalt und Knochenmehl nach Königsberg bestimmt, gegen Wind in das hiesige Gatt einlavirte, collidirte derselbe mit dem leer von See nachkommenden deutschen Dampfer „Ferdinand" aus Kiel. Letzterer lief den Schooner so auf Steuerbordseite mittschiffs an, daß der Lootse kaum Zeit behielt, den Schooner auf Grund zu setzen, bevor derselbe fortsank. Die Frau des Capitäns, sowie die Besatzung des Schooners kletterte schnell an Bord des „Ferdinand", der Capitän selbst und der Lootse blieben bis zum letzten Augenblick an Bord. Kaum waren dieselben in das Rettungsboot gestiegen, als der Schooner auch schon unter Wasser war. Capitän und Leute haben fast garnichts gerettet. Die Hebeversuche werden unverzüglich vorgenommen werden.

Stolpmünde, 10. Sept. Gestern lief in den hiesigen Hafen ein kleines Schiffsboot mit drei Insassen ein. Es war die Besatzung des in der Nähe von Hamburg zu Hause gehörenden Schiffes „Heimath", Capt. Schoer, welches in der vergangenen Nacht von dem Danziger Barkschiff „Johann Wilhelm" übersegelt worden war. Das erstgenannte Schiff verließ am Sonnabend in der Frühe unseren Hafen, um nach Memel zu segeln, wo es eine Ladung einnehmen sollte. Die Aussage des Capitäns lautet dahin, daß auf der Höhe von Stolpmünde conträrer Wind nöthigte zu kreuzen. In der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde „Heimath" von dem ebenfalls kreuzenden, nach Danzig bestimmten vorbenannten größeren Schiff derart angesegelt, daß sie befürchteten, ihr Fahrzeug würde sogleich sinken, weshalb die drei Mann sich schnell auf das andere Schiff hinüber begaben. Ihr Schiffsboot wurde durch den Stoß ganz zertrümmert, der Hintermast brach in mehrere Stücke und der Roof, die auf Deck stehende Behausung der Mannschaft, wurde ganz auf die Seite gedrückt, so daß der gerade schlafende Bestmann unter dem Roof hervorkroch. Es währte eine lange Zeit, ehe die Schiffe von einander frei kamen, und als es geschehen, wurde das kleinere Schiff von dem großen ins Schlepptau genommen. Mit einem kleinen Boot fuhren nun die Schiffbrüchigen wieder an Bord ihres eigenen Schiffes, das nicht sofort sank, und retteten ihre Effecten. Sie glaubten, auch das Schiff noch retten zu können, und beabsichtigten, den Hafen von Stolpmünde wieder aufzusuchen. Sie fuhren deshalb, nachdem die Taue von dem anderen Schiff gelöst waren, vor dem Winde, machten aber, da ihnen fast sämmtliche Segel zerrissen waren, wenig Fortgang und konnten auch das allmählich immer stärker eindringende Wasser nicht mehr bewältigen, da die Pumpen ebenfalls zerbrochen waren. Sie flüchteten daher wieder in das Boot, hielten sich in der Nähe des sinkenden Schiffes auf, bis sie es zu Grunde gehen sahen, und fuhren dann auf den hiesigen Hafen zu, den sie wohlbehalten erreichten.

Nexö, 10. Sept. Die Stralsunder Brigg „Julie Auguste", von St. Davids nach Königsberg mit Kohlen, hat bei Rönne auf Grund gestoßen und ist, von der Besatzung verlassen, durch einen Dampfer sehr leck in Rönne eingebracht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. September.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	84,10	84,10
Sept.-Okt.	187,25	193,00	Lombarden	150,00	[illegible]
Nov.-Dezbr.	188,50	194,50	Franzosen	376,00	[illegible]
Roggen			Cred.-Actien	165,90	166,00
Sept.-Okt.	161,50	164,00	Disc.-Comm.	231,00	231,00
Nov.-Dezbr.	164,50	166,50	Deutsche Bk.	174,60	175,50
Petroleum pr. 200 %			Laurahütte	131,75	131,25
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	162,00	162,00
Rüböl			Russ. Noten	182,50	181,90
Sept.-Okt.	58,00	58,30	Warsch. kurz	181,90	211,00
April-Mai	56,50	56,70	London kurz	—	20,465
Spiritus			London lang	—	20,305
Sept.-Okt.	34,70	36,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	69 40	69,70
April-Mai	37,80	39,40	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,60	107,70	D. Oelmühle	142,70	142,75
3½ % westpr. Pfandbr.	101,75	101,80	do. Priorit.	131,25	130,25
do. II	101,75	101,80	Mlawka St.-P.	112,90	112,75
do. neue	101,75	101,80	do. St.-A.	77,60	72,50
5% Rum.G.-R.	94,30	94,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	121,00	118,25
Ung. 4% Gldr.	82,10	82,60	1884er Russen	89,75	89,90
2. Orient-Anl.	62,30	62,00			

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 190—196. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 165—172, russischer loco fest, 116—120. — Hafer fest. Gerste fest. Rüböl fest, loco 54 nom. — Spiritus fest, per September-Oktbr. 24 Br., per Oktbr.-November 24¾ Br., per Nov.-Dezbr. 25 Br., per Dezbr.-Januar 26 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum behauptet. Standard white loco 6,00 Br., 5,85 Gd., per Septbr. 6,00 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 11. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 61¾, per Dezbr. 62¾, per März 60, per Mai 60¾. Behauptet.

Havre, 11. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 90,50, per Dktbr. 88,00. Behauptet.

Bremen, 11. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Standard white loco 6,10 Br.

Frankfurt a. M., 11. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 226⅛, Franzosen 212¼, Lombarden 81¼, Galizier 175, Aegypter 75,30, 4% ungar. Goldrente 84,50, 1880er Russen 80,40, Gotthardbahn 135,20, Disconto-Commandit 231,40, Dresdener Bank 140,30, Mittelmeer 119,60, 4% griech. Monopol-Anleihe 74,10, 6% consol. Mexicaner 92,40, Wiener Unionbank 185,25, Laurahütte 131,35. Ruhig.

Wien, 11. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% do. 97,70, do. Silberrente 82,25, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 100,72, 5% Papierrente 91,20, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 162,00, Creditloose 175,00, ungar. Prämienloose 114,00, Creditactien 279,00, Franzosen 232,50, Lombarden 91,20, Galizier 216,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 221,00, Pardubitzer 150,00, Nordwestb. 152,50, Elbthalbahn 158,25, Kronprinz-Rudolfbahn 188,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 218,25, Anglo-Austr. 117,50, Wiener Bankverein 90,00, ungar. Creditactien 307,50, deutsche Plätze 61,72, Londoner Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,20, Amsterdamer Wechsel 100,65, Napoleons 9,63½, Dukaten —, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,26, Silbercoupons 100, Länderbank 243,50, Tramway 225,50, Tabaksactien 114,00, Buschtiehrader 303, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 228, per März 246. Roggen per Oktober 144—145—144, per Mai 153—154—153—152—153.

Antwerpen, 11. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß loco 20¼ bez. u. Br., per Oktbr. 20¼ Br., per Nov.-Dezbr. 20½ Br., per Januar-März 19½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Liverpool, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Septbr. 26,80, per Oktbr. 27,00, per Novbr.-Febr. 27,40, per Januar-April 27,80. — Roggen ruhig, per Septbr. 15,00, per Januar-April 15,75. — Mehl ruhig, per Septbr. 59,60, per Oktbr. 60,30, per Nov.-Febr. 61,00, per Jan.-April 61,75. — Rüböl ruhig, per September 68,25, per Oktbr. 68,25, per Nov.-Dezbr. 68,25, per Jan.-April 67,75. — Spiritus ruhig, per Septbr. 42,25, per Okt. 41,75, per Nov.-Dezbr. 41,25, per Jan.-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,80, 3% Rente 84,00, 4½% Anleihe 109,97½, italien. 5% Rente 97,85, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 84⅝, Franzosen 540,00, Comb. Eisenbahn-Actien 231,25, Lombard. Prioritäten 207,50, Convertirte Türken 15,60, Türkenl. 43,60, Credit mobilier 301,00, Spanier 66, Anl. 75¼, Banque ottomane 552,50, Credit foncier 1375,00, 4% unific. Aegypter 431,87, Suez-Actien 2232,50, Banque de Paris 855,00, Banque d'escompte 526,25, Wechsel a. London kurz 25,31, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 4% privil. türk. Obligationen 431,25, Panama-Actien 266,25, 5% Panama-Obligationen 254,00, Rio Tinto 579,30, Meridionalactien 796.

London, 11. Sept. Consols 98 7/16. 4% preuß. Consols 106, 5% ital. Rente 96¼, Lombarden 9 3/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98⅜, Convert. Türken 15⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Spanier 74⅜, 5% privil. Aegypter 102⅞, 4% unific. Aegypter 85⅞, 3% gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 11⅞, Suez-Actien 83, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 93¾, 4½% ägyptische Tributanleihen 87. Silber —. De Beers Actien 31⅝. — Platzdiscont 2⅞ %. Wechsel-Notirungen Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,36, Paris 25,61, Petersburg 24¼.

London, 11. Septbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 11. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 1½ d.

Liverpool, 10. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Sept.-Oktober 5⅝ Käuferpreis, per Oktober-November 5 29/64 Werth, per Novbr.-Dezbr. 5 25/64 Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5⅜ Werth, per Januar-Februar 5⅜ Werth, per Febr.-März 5 25/64 Verkäuferpreis, per März-April 5 13/32 do., per April-Mai 5 27/64 do.

Newyork, 10. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahnactien 29, Newyork-Central-Actien 108½, Chic. North Western-Act. 114⅜, Lake-Shore-Act. 97½, Central-Pacific-Act. 36⅝, North-Pacific-Preferred-Actien 63, Louisville und Nashville-Actien 60, Union-Pacific-Actien 61¼, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 70½, Reading u. Philadelphia-Actien 53½, Wabash-Preferred-Act. 27⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57¾, Illinois Centralbahn-Actien 120¼, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72½, Erie second Bonds 101⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 10. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 94¾. Fest, ruhig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5 7/16. — Kaffee (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 law ordinary per Oktober 11,77, do. per Dezbr. 10,92. — Schmalz (Wilcox) 10,00, do. Fairbanks 10,00, do. Rohe u. Brothers 9,95. Kupfer per Okt. 16,75. Getreidefracht 5.

Newyork, 10. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 88 000, do. nach Frankreich 48 000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents 15 000 Qrts.

Newyork, 10. Septbr. Visible Supply an Weizen 30 438 000 Bushels, do. an Mais 9 089 000 Bushels.

Newyork, 11. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,86¾. Rother Weizen loco 98¾, per Sept. 0,97⅝, per Oktbr. 0,98½, per Dezbr. 1,00¾. — Mehl loco 3,50. — Mais 0,55. — Fracht 4¾. — Zucker (Fair refening Muscovade) 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. September.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	162—200 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	162—200 M Br.	135 bis
hellbunt	126—135 ℔	160—196 M Br.	197 bez.
bunt	126—133 ℔	156—190 M Br.	
roth	126—135 ℔	148—194 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	132—170 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar trans. 154 M, inländ. 188 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 186½ M bez., do. transit 153½—152 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 186½ M bez., transit 153—153½—152 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 153—152 M bez., per April-Mai transit 155, 154½ M bez.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 143—150 M, transit 100 M

feinkörnig per 120 ℔ trans. 98 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln 99 M, transit 97 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 147 M bez., transit 101 M bez., per Oktober-Nov. inl. 147 M Br., transit 101 M bez., per April-Mai inländ. 152 M Br., 151 M Gd., do. transit 107 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111/2 ℔ 142 M, russ. 107—108 ℔ 95—105 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 122 M

Rübsen fest.

Kleie per 50 Kilogr. 3,80—3,95 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Br.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,30 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,40 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer war heute in schwächerer Tendenz, feine namentlich weiße Qualitäten preishaltend, dagegen mußten die geringeren Sorten billiger verkauft werden. Transit flau und Preise 2—3 M billiger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 112 ℔ 160 M, 127 ℔ 181 M, hellbunt 123/4 ℔ und 126/7 ℔ u. 128 ℔ 188 M, 128 ℔ 194 M, hochbunt 128 M, 195 M, weiß stark bezogen 131 ℔ 180 M weiß 129 ℔ 197 M. 130 ℔ 200 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 127 ℔ 137 M, bunt bezogen krank 122/3 ℔ 135 M, bunt bezogen 129 ℔ 154 M, bunt leicht bezogen 124 ℔ 150 M, bunt schmal 124 ℔ 145 M, bunt 126 ℔ und 127 ℔ 155 M, gutbunt 128 ℔ u. 129 ℔ 158 M, glasig 126 ℔ 154 M, 127 ℔ und 128 ℔ u 128/9 ℔ 155 M, hellbunt 130/1 ℔ 160 M, 129 ℔ 161 M, fein hellbunt 128 ℔ 160 M, weißbunt alt 124 ℔ 159 M, hochbunt 126 ℔ 156 M, 128 ℔ 157 M, 129/30 ℔ u 130/1 ℔ 159 M, hochbunt glasig 128 ℔ bis 129/30 ℔ 160 M, 131/2 ℔ 165 M, fein hochbunt glasig 131 ℔ 166 M, 132/3 ℔ 168 M, roth 130 ℔ 152 M, für russ. zum Transit rothbunt 128/9 ℔ 15? M, streng roth 124 ℔ 146 M, 131 ℔ 152 M, 134 ℔ 155 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 186½ M bez., transit 153½—152 M bez., Oktbr.-Novbr. inländischer 186½ M bez., transit 153½—152 M bez., Nov.-Dez. transit 153—152 M bez. u. Br., April-Mai transit 155, 154½ M bez. Regulirungspreis inländisch 188 M, transit 154 M

Roggen. Inländischer matter und etwas billiger verkauft, transit ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 123 ℔ u. 124 ℔ 148½ M, 118 ℔ 148 M, 113 ℔ 144 M, 118/9 ℔ 145, 143 M, 112/3 ℔ 138 M, alt 122 ℔ 150 M. polnischer zum Transit 121 ℔ 100 M, russ. zum Transit 115 ℔ 98 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 147 M bez. und Br., transit 101 M bez., Oktober-November inländ. 147 M Br., transit 101 M bez., April-Mai inländisch 152 M Br., 151 M Gd., transit 107, 106½ M bez. Regulirungspreis inländisch 148 M. unterpoln. 99 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt inländische große 111/2 ℔ 142 M, russische zum Transit 107 und 108 ℔ 95 M, bessere 108 ℔ 102 M, 107 ℔ 105 M per Tonne. — Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Mittel 122 M per Tonne bez. — Rübsen nicht gehandelt. — Raps fest, Preise unbekannt geblieben. — Weizenkleie grobe 3,80, 3,95 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Br., November-Mai nicht contingentirter 32½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 11. September. Weizen fest, loco 178—187, per September-Oktober 191,00, per April-Mai 197,50. — Roggen höher, loco 143—158, per Septbr.-Oktbr. 159,50, per April-Mai 166,50. — Pommerscher Hafer loco 130—140. — Rüböl ruhig, per Septbr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 55,20. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,00, mit 70 M Consumsteuer 35,20, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 36,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 36,00. — Petroleum loco verzollt 13,00.

Magdeburg, 11. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Unverändert, fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 14,75 bez., 14,80 Br., per Oktbr. 13,50 bez., 13,55 Br., per Nov.-Dez. 13,15 bez. und Br., per Januar-März 13,25 bez., 13,30 Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. September. Wind: S.

Angekommen: Mavis (SD.), Klemke, Christiania, Steine.

Gesegelt: Swift, Mair, Sunderland, Holz.

12. September. Wind: WzS.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Kopenhagen, leer. — Maria (SD.), Olsson, Strömstad, Steine. — Sovereign, Simpson, Banff, Heringe. — Kjerteminde, Olsen, Dünkirchen, leere Fässer. — Drydens, Henderson, Keiß, Heringe. — Alma, Mau, Wick, Heringe. — Johann Wilhelm, Neitzke, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Apollo, Carlström, Stockholm, Delkuchen.

Im Ankommen: Dampfer „Bergenhuus".

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 11. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Hempel, Block, 84,80 T. Roggen, Steffens; Pflugrad, Block, 53,50 T. Roggen, 40,80 T. Rübsen, Steffens; Skiderski, Wloclawek, 84,50 T. Weizen, Mix; Quarder, Bromberg, 47 T. Weizen, 60 T. Soda, Harder; Bellin, Kruschwitz, 75,80 T. Melasse, Harder; Dauer, Kruschwitz, 70 T. Melasse, Harder; Wedell, Wloclawek, 84 T. Weizen, Mix; Frede, Wloclawek, 77 T. Weizen, Steffens; Gienapp, Wloclawek, 17,25 T. Weizen, 65 T. Roggen, Steffens; Wiszniewski, Dirschau, 55 T. Weizen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 8 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Glucklich, Kahan, Zebrowski, Isings Kinne. 1 Traft Stäbe, tannene Balken, Galizien-Butterweich, Rucker, Müller, Kirrhaken.

1 Traft eichene Schwellen, Stäbe, tannene Balken, Sleepers, Galizien-Strisover, Sackenhaus, Müller, Kirrhaken.

1 Traft eichene Schwellen, kieferne Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Münz, Lieber, Dannenberg, Tropl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. September. Wasserstand: 2,10 Meter. Wind: SO. Wetter: bewölkt, warm, schwacher Wind.

Stromauf.

Von Stettin nach Warschau: Stach; Schröder, Tresselt; Heringe.

Stromab.

Stöckert, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 115 500 Kgr. Roggen.

Görgens, Lächel, Sultan, Leiser, Hirschfeldt, Engler, Kuntze u. Kittler, Kopschynski, Dammann u. Kordes, Szymanski, Hirsch, Wollenberg, Wolff, von Thorn nach Danzig, Stettin, Hamburg, Elbing, 1 Kahn, 64 889 Kgr. Weizen, 4460 Kgr. Rübsaat, 400 Kgr. leere Flaschen, 230 Kgr. denat. Alkohol., 248 Kgr. Wein, 84 Kgr. Leder, 2624 Kgr. Sprit, 120 Kgr. leere Fässer, 11 300 Kgr. Weizenkleie.

Meteorologische Depesche vom 12. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	771	SSW	3	bedeckt	12	
Aberdeen	769	W	3	halb bed.	14	
Christiansund	762	N	3	bedeckt	11	
Kopenhagen	765	SW	2	Dunst	13	
Stockholm	761	S	2	heiter	12	
Haparanda	761	OSO	2	wolkig	6	
Petersburg	765	SSO	1	heiter	15	
Moskau	770	W	1	wolkenlos	12	
Cork, Queenstown	772	SO	1	wolkig	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	771	W	2	halb bed.	14	
Sylt	766	WNW	4	halb bed.	13	1)
Hamburg	769	SW	4	bedeckt	12	
Swinemünde	770	SSW	6	heiter	12	
Neufahrwasser	771	SW	2	heiter	13	
Memel	765	WSW	4	bedeckt	15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	773	SW	4	wolkenlos	9	
Karlsruhe	774	NO	1	Nebel	9	
Wiesbaden	774	still	—	wolkenlos	10	
München	774	NO	4	bedeckt	11	
Chemnitz	774	SSW	1	wolkenlos	10	
Berlin	772	SW	2	wolkenlos	12	
Wien	772	NW	3	bedeckt	14	
Breslau	774	still	—	bedeckt	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	769	still	—	bedeckt	23	

1) Nachmittags Gewitter und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von 775 Millimtr. liegt über Mittelschweden, an der deutschen Küste vielfach starke südwestliche Winde hervorrufend. Im deutschen Binnenlande herrscht bei schwacher Luftbewegung vielfach heiteres und, außer in den östlichen Gebietstheilen, kühles Wetter. In Hamburg fand gestern Nachmittag ein heftiges Gewitter statt. Swinemünde meldet 23, Berlin 25 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	763,2	25,5	S, steif, wolkig bezogen.
12	8	769,7	13,8	SW. mäß., hell, leicht bew.
	12	769,2	18,5	WSW, mäßig, hell, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. September.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet und stützte sich in dieser Beziehung auf die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und gewann für einige Ultimowerthe ziemlich große Ausdehnung. Im Verlauf des Verkehrs trat in Folge von Realisationen ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung ein, doch schloß die Börse wieder fester. Der Kapitalsmarkt erwies sich zumeist fest für heimische solide Anlagen; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren bei theilweise abgeschwächten Notirungen mehr gefragt; fremde Fonds und Renten waren theilweise abgeschwächt, russische Noten nach höherer Eröffnung matter, aber ziemlich belebt. Der Privatdiscont wurde mit 2 % bez. und Geld notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber weiterhin unter Schwankungen und bei mäßigen Umsätzen etwas nach; Franzosen und Lombarden sowie andere österreichische Bahnen lagen schwach. Inländische Eisenbahnactien waren behauptet und ruhig. Bankactien waren in den Kassawerthen ziemlich fest und mäßig lebhaft. Industriepapiere zumeist fest, theilweise schwächer und im allgemeinen ziemlich lebhaft. Montanwerthe anfangs recht fest, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,75
do. do.	3½	104,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	102,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	81,90
do. do.	4⅕	69,40
do. Silber-Rente	4⅕	69,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	76,60
do. Papierrente	5	84,40
do. Goldrente	4	82,75
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,00
do. do. do. 1871	5	98,00
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	94,60
do. do. do. 1877	5	102,00
do. do. do. 1880	4	84,10
do. Rente 1883	6	111,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,90
do. Rente 1885	5	91,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,00

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	61,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	63,30
do. do. 6. Anleihe	5	91,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,00
Italienische Rente	5	98,10
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,80
Türk. Anleihe von 1866	1	15,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,80
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	98,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
2. u. 4. Em.	5	104,75
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	84,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,10
do. do. do.	4½	112,00
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	106,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,90
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,30
Russ. Central- do.	5	75,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	114,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,60
do. Loose von 1860	5	129,60
do. do. 1864	—	293,00
Oldenburger Loose	3	137,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	100,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	171,90
do. do. von 1866	5	158,40
Ung. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,10	4⅙
Marienbg-Mlawka St.-A.	72,50	1
do. St.-Pr.	112,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,25	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	45,00	⅓
do. St.-Pr	109,70	5
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	90,25	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,10	4
Gotthardbahn	134,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,40	4¾
Lüttich-Limburg	22,00	—
Oesterr.-Franz. St.	107,10	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	83,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,00	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	—
Russ. Südwestbahn	69,70	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	31,50	—
Südösterr. Lombard	45,50	⅖
Warschau-Wien	181,40	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. i.	5	85,30
do. do. Gold-Pr.	5	104,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,90
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,70
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	82,25
† do. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	89,75
†Charkow-Azow rtl.	5	96,10
†Kursk-Charkow	5	95,90
†Kursk-Kiew	4	88,75
†Mosko-Rjäsan	4	92,20
†Mosko-Smolensk	5	95,80
Rybinsk-Bologoye	5	85,50
†Rjäsan-Koslow	4	88,50
†Warschau-Terespol	5	96,25

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	123,25	5
Berliner Handelsges.	[illegible]	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,25	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	112,75	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	167,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	136,50	7
do. Bank	175,50	9
do. Effecten u. W.	125,60	7
do. Reichsbank	141,25	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,25	5½
Disconto-Command.	231,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,70	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	118,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,10	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	102,80	5
Norddeutsche Bank	177,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	165,60	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,25	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	120,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8¾
Schaffhaus. Bankverein	105,00	4
Schlesischer Bankverein	126,30	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	148,25	6½
Danziger Oelmühle	142,75	12
do. Prioritäts-Act.	130,25	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	77,60	3
Deutsche Baugesellschaft	96,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	114,00	5

Wilhelmshütte	108,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	107,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	131,25	—
Stolberg, Zink	50,50	¼
do. St.-Pr.	128,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	3	20,465
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	168,30
do.	2 Mon.	4	167,20
Petersburg	3 Wch.	5	210,15
do.	3 Mon.	5	208,10
Warschau	8 Tg.	5	211,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	168,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,90

Langgasse 56 I. Ad. Hanow, Langgasse 56 I.

Mode-Magazin feiner Herren-Garderobe,

beehrt sich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Saison ergebenst anzuzeigen. (1109

Meine Verlobung mit Fräulein **Wally v. Arnim**, Tochter des Königl. Rittmeisters a. D., Herrn v. Arnim und seiner Frau Gemahlin Wally, geb. Kromrey zu Berlin, beehre ich mich hierdurch sehr ergebenst anzuzeigen.
Z. Z. Cöslin, im Septbr. 1888.
Max Peters,
Lieutenant im Infant.-Regiment Nr. 128, commandirt als Adjutant beim Bezirks-Commando Marienburg. (1113

Marie Struß,
Oscar Weihe,
Verlobte. (1114
Kiew, August 1888.

Gestern 5½ Uhr Abends endete das thätige Leben meines geliebten Gatten, unseres theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels, des Schiffsabrechner-Gehilfen

Wilhelm Kohlhoff

im 76. Lebensjahre. (1143
Die Hinterbliebenen.
Neufahrwasser, 12. Sept. 1888.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

An Ordre

sind in Neufahrwasser p. Segler „Kjertemünde" von Dünkirchen angekommen

655 leere Melassefässer.

Ablader: L. de Wulf—Cailleret & Cie. Empfänger hier wolle sich schleunigst melden bei (1163
F. G. Reinhold.

An Ordre

trafen ab Newyork ex Dampfer „California" via Hamburg per Dampfer „Auguste" hier ein:

(D) E 10 Faß Schmalz.

Der Inhaber des girirten Connossements wird ersucht sich zu melden bei (1157
Ferdinand Prowe.

Preußische 3½ procentige Prämien-Anleihe.
Serien-Ziehung am 15. September.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze. (1072
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche **Mitte September cr.** stattfindet, übernehmen wir die Versicherung. (1072
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Pestalozzivereins-Lotterie.
Ziehung am 4. Oktober.
Loose à 50 ₰
in der Exped. der Danz. Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M bei (1140
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Tanz-Unterricht.

Vom 1. October nehme ich Langgasse 65, Saal-Etage, gef. Anmeldungen zu meinen Tanzstunden entgegen und beabsichtige in diesem Jahr, ausser meinen Tanz-Cirkeln, einen Tanz-Cursus nur für Schüler nach den Ferien und einen Cirkel für Vorgeschrittene, zur Hälfte des Preises zu arrangiren. (1110
S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Butter

täglich frisch empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.

Obstofferte!
Ich erhalte tägl. frische ungarische Weintrauben, ferner italienische und ungarische Beurre blanc, ungarische blaue Pflaumen, Gravensteiner Aepfel, Pfirsiche, Netz- u. Wassermelonen, Tomaten, wie auch hiesige Birnen u. Aepfel die ich angelegentlichst zu billigen Preisen empfehle. (1141
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 13. September:
Letztes großes
Kunst-u. Fronten-Feuerwerk
ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn Kling.
Ganz neue Sachen.
Großes Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Abbrennen des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Unwiderruflich vorletzte Woche.
Eden-Theater.
Morgen Donnerstag, Abends Anfang 7½ Uhr.
Große brillante Vorstellung nur in neuester frappantester Manier
Präcise 9 Uhr:
!!!Amerik. Tric!!!
Die Enthauptung
eines beliebigen fremden Herrn aus den Zuschauern.
Große Hinrichtungsscene im 19. Jahrhundert.
Dir. Schenk wird irgend einem beliebigen Herrn aus dem Publikum den Kopf abschlagen und selbigen auf einer Schüssel sehen lassen. Selbst die Herren **Aerzte, Mediziner** können sich augenscheinlich überzeugen, daß der abgeschlagene Kopf ein wirklicher Menschenkopf ist. Nachdem die Procedur vorüber, wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.
Vorher die Zauber- und Geisterwelt, neue Darstellungen.
Aufführung aller Sehenswürdigkeiten.
Graf Azzagio in den Ruinen von Castro.
Geister- und Gespenster-Pantomime. (1146
Zum Schluß: 500 000 Teufel und der Sturz in den Höllenrachen

Sämmtliche Neuheiten in
Kleiderstoffen
für die
Herbst- und Winter-Saison
vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben
zu sehr billigen Preisen.
Ludwig Sebastian,
29, Langgasse 29.
Neueste schwarze reinwollene Costumstoffe in besonders reichhaltigen Sortimenten.

Tricot-Taillen und Blousen,

größte Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Einen Posten farb. Damen- und Kinder-Taillen verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226

Für Gutsbesitzer

empfehle meine
Kartoffel-Dämpfer,
complet, mit und ohne Einmauerung, 8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen. (433
W. N. Neubäcker,
Kupferschmiede und Gelbgießerei,
Danzig, Breitgasse 81.

Gerichtliche Auction

Hinterm Lazareth Nr. 10.

Freitag, den 14. September cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **E. Grimm** das zu der Zimmermeister **Otto Pastewski**'schen Konkursmasse gehörige Mobiliar, als: 12 mah. Rohrstühle, 1 do. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze und Keilkissen, 1 Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 eiserne Blumenständer, 1 Stehregal, 1 gr. Teppich, 3 Fach gute Gardinen mit Stangen pp., 2 Ofenvorsätze, 1 Tafelaufsatz mit Schale, mehrere Alfenidgegenstände, 1 gr. Photographie-Album in Plüsch, 1 Fischglas, 1 Weinbowle mit 13 Gläsern, eine Stubenlampe, cuivre poli, birk. Tische, 1 Satz gute Gesindebetten mit Bezügen, 2 eiserne Bettgestelle, 1 großen Garderobenständer, diverse Weine und Sect, Weinflaschen, 1 Wirthschaftswaage, 1 Etui mit 12 Dessertmessern, 3 silberne Eßlöffel, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 do. Collier, 1 Brosche und 2 Boutons mit Amethiststeinen, 1 silb. Ancreuhr mit unechter Kette, **9 Bände werthvoller Bau- und technischer Werke und Zeichnungen, ca. 50 Bände verschiedener Klassiker, 10 Bände Meyer's Conversations-Lexikon.**

Sodann um 10½ Uhr auf dem Zimmerplatze die Holzbestände und Werkzeuge, als: Halb- und Kreuzhölzer, eschene, eichene und fichtene Bohlen, Fußleisten, Bekleidungen, Thürrahmhölzer, 2 Fensterfutter, 1 eisernes Jalousie, Brennholz, 2 neue große Gummibeutel zum Gasmotor, 1 großes eisernes Schwungrad und Riemenscheibe mit Welle, 1 Kunstramme mit Zubehör, 1 Bummelramme, 1 Schnürtafel, 1 Geschirrschrank, 1 große Partie diverse Hobel, 1 Leiterwagen mit Drehbock, 2 Satz Hausschrauben, 2 Brettschneiderschragen, 1 do. Krahn mit Kette, Hau- und Streichböcke, Bauleitern, 9 diverse Hobelbänke, Lampen und Laternen, Schraubknechte, Schraubzwingen, Bohre, 1 Dechsel, Stoßaxte, 1 Gummischlauch, Ziehsägen, Leimtöpfe, eiserne Schopen, Spaten, Bücken, Blöcke, Klammern, Brechstangen, Hämmer, Erdbohrer, verschiedenes Tauwerk, 1 alten Schlitten, 1 zweirädrigen Handwagen, Karren, Kasten, Ketten, 1 Faß Maschinenöl, altes Eisen, Kupfer, Messing, 1 Rest Kohlengrus; schließlich **1 bösen wachsamen Hofhund mit Kette und Bude,** an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (955
W. Ewald,
Königlich vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator,
Bureau: Altstädt. Graben 104 I.

F. W. Puttkammer DANZIG Tuchhandlung

Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL.
beehrt sich den
Eingang
Sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
anzuzeigen.
Musterkarten zur Ansicht.
Größte Auswahl. Billigste feste Preise.

Pianinos

von A. H. Francke, Hoflieferant, Leipzig,
dessen Fabrikate von ersten Tonkünstlern als vorzüglich anerkannt sind, empfehle ich zu Fabrikpreisen angelegentlichst. (1164
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Breitgasse 13. Pianofortebauer. Breitgasse 13.

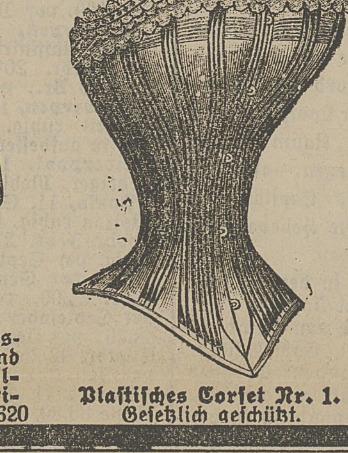
D. Lewandowski, Langgasse 45, Ecke des Langenmarkts,
Corset-Fabrik und Atelier für orthopädische Corsets.
Einzige Fabrik am Platze.



Plastisches Corset Nr. 2. Gesetzlich geschützt.



Anfertigung
von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung u. Cachirung hoher Schultern und Hüften und jeder Unförmlichkeit ohne Polsterung, in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie (620



Plastisches Corset Nr. 1. Gesetzlich geschützt.

Patronenhülsen
für Lef.- und Centralf.-Gewehre, Filz- und Papp-Propfen, Culotts, Plättchen etc.
Jagdpulver I. Qual.,
Marke „Hirsch" und „Diana", Sprengpulver, Zündschnur,

Flobert-Teschings,
Flobertpistolen,
Revolver, best. Fabrikat,
Lef.- und Centralfeuer, sowie Munition hierzu, Patr., Krempelmaschinen und sonstige Utensilien

empfiehlt zu billigsten Preisen (9639
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Kiehls Ladenkasse mit Control-Vorrichtung,
D. R. P. Nr. 38025,
bietet bei ihrer Zuverlässigkeit die bis jetzt denkbar sicherste Controle.
Allein-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (1159
W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Danksagung.
Für die große Theilnahme und so reiche Blumenspende, wie auch für die trostreiche Grabrede des Herrn Prediger **Auernhammer** bei der Beerdigung meines so früh dahin geschiedenen Mannes sage ich Allen, besonders den Freunden und Collegen meinen tiefgefühltesten innigsten Dank.
Mathilde Panzer Ww.
nebst ihren 5 Kindern.

Gleichzeitig unsern werthen Kunden die ergebene Bitte, das meinem Manne geschenkte große Vertrauen auch auf mich, seine hinterbliebene Wittwe, gütigst übertragen zu wollen, da ich das Geschäft in der bisherigen Weise weiterführe.
Durch die öftere Krankheit meines Mannes habe ich nicht nur die erforderlichen Geschäftskenntnisse erlangt, sondern es wird auch mein höchstes Bestreben sein allen Anforderungen zu genügen. (1162
Mathilde Panzer Wittwe.

Kieler Fettbücklinge, Elbcaviar, Pumpernickel Weintrauben
empfiehlt (1160
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Synagogen-Lichte
in allen Größen empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Gute Ungarische Weintrauben v. 45 ₰ an u. Italienische Birnen u. Aepfel, gute Gravensteiner Aepfel und Rosenbirnen, das Fünf-Liter-Maaß von 80 ₰ ab, empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Melzergasse 16.

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (1121
J. Baumann, Breitgasse 36.

Die Hälfte e. Serien-Abonnements v. 100 Vorstell. i. 1. Rang ist z. verg. Neugart. 22 b. 2 Tr. rechts.

Ca. 8000 cbm. Boden
sollen bewegt werden.
Unternehmer wollen ihre Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1115 abgeben.

Pianino,
antik, hocheleg., vorzügl. Ton, bill. zu verk. Heumarkt 9, part.

Empf. Kindergärtnerinen 2. Cl. mit vorzügl. Zeugnissen.
A. Rose Ww. Nachf.,
1144) Beutlergasse 1. I.

Ein im Speditions- wie Assecuranz-Geschäft und Brauerei-Comtoir bewanderter
junger Mann
sucht zum 1. October cr. Stellung. Adressen werden unter Nr. 1158 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Lederhandlung
suche ich sofort oder zum 1. October d. Js. einen (1156
Lehrling
aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung.
D. Peuker,
Altstädt. Graben 17/18.

Einen Lehrling
für sein Colonialwaaren-Detail-Geschäft sucht J. M. Kownatzky, Fleischergasse 29. (1124

Ein jüngerer Commis für ein Waaren-Agentur-Geschäft per 1. Oktober gesucht.
Adressen mit Gehalts-Ansprüchen und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 1166 in der Exped. dieser Zeitung.

Für das Comptoir e. Waaren- und Speditions-Geschäfts wird wird zum 1. October
ein Lehrling,
möglichst mit dem einjährig-freiwilligen Zeugniß gegen Remuneration gesucht.
Adressen unter Nr. 1049 an die Expedition dieser Zeitung.

Für mein Waaren- u. Agentur-Geschäft suche ich einen Lehrling. Meldungen Morgens bis 9 und Nachmittags 2—4 Uhr.
Joh. Gust. Schulz,
1105) Vorst. Graben 29.

Zum 1. Oktober cr. suche ich für meinen Sohn eine Stelle als
Lehrling
in der Material- oder Delicateßwaarenbranche.
Offerten unter Nr. 1119 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Als Kassirerin
für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein gebildetes Mädchen, welches e. gute Handschrift schreibt, gesucht. Adressen unter Nr. 1108 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständ. älterh. besch. stilles Mädchen s. Verhältn. halber St. b. e. ält. Damen od. bei 2 alte Herren. Offerten unter 1151 an die Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine durchaus tüchtige
Kassirerin
mit besten Zeugnissen, 6 Jahre beim Fach, in der einfachen wie doppelten Buchführung vollständig geübt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung zum 1. October.
Gef. Offerten unter Nr. 1149 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 124 ist die erste Etage, 4 Zimmer u. Zubehör zu October zu vermiethen.
Näheres Mittags parterre und 2. Etage. (1125

Hundegasse 124 ist das Restaurationslocal, auch zu jedem andern Zwecke geeignet, mit auch ohne erste Etage zu October zu vermiethen. (1125
Näheres Mittags parterre und 2. Etage.

---

1. Damm 12 in Danzig ist ein großer Eck-Laden, 3 gr. Schaufenster, am 1. Oktober zu beziehen.
Näheres Heil. Geistgasse Nr. 1.

Jopengasse 3
ist die eleg. möbl. Saaletage, 2 Zimmer, an 1 oder 2 Herren sof. od. p. 1. Okt. zu vermiethen.

Versetzungshalber
ist die herrsch. Wohnung Holzgasse 12, I unter dem Miethspreise abzugeben. (1112

Hundegasse Nr. 99, 2 Tr., ist ein großes möblirtes Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse zu Oktbr. zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei Braun.

Vorstädt. Graben 8,
Saal-Etage, Wohnung von 3 Zimmern und einem Kabinet zu vermiethen. Zu besichtigen von 12 bis 3 Uhr. Näheres Hundegasse Nr. 122, 2 Tr. (1129

Ein helles Comtoir
zu vermiethen Hundegasse 33. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Die diesjährige
Generalversammlung
des
Vereins von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten der Provinzen Ost- und Westpreußen
findet am
30. September u. 1. October
in Allenstein
statt. Die Einladungen mit der Tagesordnung werden von dem Local-Comitée demnächst an die Mitglieder versandt werden.
1117) Der Vorstand.

Ornitholog. Verein
Danzig.
IV. Sommersitzung
im Freundschaftlichen Garten, Neugarten 1, am (1147
Donnerstag, den 13. Sept.,
Abends 7 Uhr.
G. Wenzel,
stellvertretender Vorsitzender.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 13. Sept. cr., Abends 7 Uhr:
Bibliothekstunde.
Der Vorstand.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8
empfiehlt ff. Krebssuppe, sowie Enten, Hühner, junge Tauben etc., Ausschank von Braunsberger Bergschloß und Culmbacher Export J. Reichel.
Warme Speisen bis 2 Uhr Nachts.
1153) Ergebenst
O. Schenck.

Weinstube C. H. Kiesau.
Wegen Renovirung vom Mittwoch, den 12. d. Mts. ab auf einige Tage geschlossen.

NB. Bemerke, daß mein Nürnberger Bier in der Hundehalle verzapft wird.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Zweite Reise:
Herrenchiemsee,
Königsschloß
Ludwig II. von Baiern.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Freitag, den 14. September cr.,
Großes Kinderfest,
verbunden mit Illumination des Gartens.
Anfang 4 Uhr.
Entree pro Person 15 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Programm.
Concert. 3 Uhr Preiswerfen für Kinder. Jedes Kind erhält eine Prämie. Concert. 7 Uhr Kinderball. 8½ Uhr Kinderpolonaise. Die Fackeln und Zuglaternen erhalten die Kinder als Präsent.
1142) J. Kochanski.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 13. Sept. cr.:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten von nur auserwähltem neuen Künstler-Personal.
Auftreten der kühnen Luftkünstlerin **Miß Elise**, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, Auftreten der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Frl. Emy Busse und Frl. von Lima, Operetten- und Liedersängerinnen, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. **Mr. Batti** mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der **Miß** Antinelli, das **Weltpanoptikum**, dargestellt vom Mimiker Herrn Rosalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.
Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.